



Einbettung von MOOCs in eine innovative Lehrkräftebildung

Ein Best-Practice-Ansatz im Themenfeld medienbezogener Schulentwicklung

Johanna Schulze, Birgit Eickelmann und Kerstin Drossel

Zusammenfassung: In dem Beitrag wird eine Möglichkeit zur Einbindung von Massive Open Online Courses (MOOCs) im Sinne von Best Practice und unter Berücksichtigung von Besonderheiten der Lehrkräftebildung sowie digitaler Transformationsprozesse im Handlungsfeld der medienbezogenen Schulentwicklung vorgestellt.

Schlüsselwörter: *MOOC; Lehrkräftebildung; Best Practice; Inverted Classroom; Schulentwicklung; Digitalisierung*

Abstract: This article presents a possibility for integrating Massive Open Online Courses (MOOCs) as a best practice example for an innovative teacher qualification. The example is located in the thematic field of media-related school development and considers the special aspects of teacher qualification in the realm of digital transformation processes.

Keywords: *teacher education; MOOC; school development; inverted classroom; digitalisation*

1 Ausgangslage: Zur Notwendigkeit einer innovativeren Lehrkräftebildung

Nicht zuletzt durch die COVID19-Pandemie haben Digitalisierungsprozesse auch in der Lehrkräftebildung zu einer Art „Boost“ geführt, der die Relevanz neuer Lehr- und Lernformen im Kontext einer Kultur der Digitalität insbesondere mit der Forderung eines systematischen und verlässlichen Aufbaus medienbezogener Kompetenzen für (angehende) Lehrkräfte verdeutlicht (vgl. KMK 2021). Gleichzeitig wird im internationalen

Vergleich ersichtlich, dass weiterhin ein Handlungsbedarf hinsichtlich der Vermittlung notwendiger Kompetenzen und dem Angebot innovativer Qualifizierungsangebote besteht, um Lehrkräfte in Deutschland für ihre berufliche Tätigkeit im Zuge digitaler Transformationsprozesse vorzubereiten (u.a. Eickelmann et al. 2022). Es bedarf demnach einer Neuausrichtung der universitären Lehrkräftebildung, die u.a. kontinuierliche Experimentier- und Reflexionsmöglichkeiten des pädagogisch sinnvollen Einsatzes digitaler Medien unterstützen sollte.

2 Potentiale und Herausforderungen von Massive Open Online Courses (MOOCs) in der Lehrkräftebildung

Einen möglichen Ansatz für die skizzierte Neuausrichtung der Lehrkräftebildung bilden MOOCs, die seit mehreren Jahren vermehrte Aufmerksamkeit in der Hochschullehre finden und den Anforderungen neuer Lehr- und Lernkulturen nachkommen können. Zur Konzeption und zum Angebot von MOOCs sowie deren Potenzialen für eine innovative Lehr-/Lernkultur in der Hochschullehre zeigt der empirische Forschungsstand, dass die Nutzung von MOOCs an verschiedenen Hochschulformen zwar auch in Deutschland zunimmt, jedoch stark von einzelnen Lehrenden abhängig ist. Begründen lässt sich dies mit verschiedenen Herausforderungen, wie u.a. dem zeitlich hohen Aufwand bei der Erstellung solcher Lehr-/Lernformate, der Heterogenität der nutzenden Zielgruppe oder der unverbindlichen Teilnahmemöglichkeit (u.a. Schön et al. 2022). Weiter ist eine fehlende Systematisierung bei der Nutzung solcher Bildungsformate festzustellen, welche sich durch das teils konkurrierende Angebot digitaler Ressourcen wie MOOCs in verschiedenen Repositorien, generell fehlenden Nutzungsstrukturen im mehrphasigen Lehrkräftebildungssystem oder gar mangelnden Kompetenzen bei u.a. Lehrenden an Hochschulen erklären lässt (Otto et al. 2021).

Dass die Nutzung von MOOCs in der Lehrkräftebildung dennoch als lohnenswert bewertet werden kann, verdeutlichen die zugewiesenen Potenziale von MOOCs für die Hochschullehre, welche insbesondere mit den Facetten digitaler Möglichkeiten zusammenhängen (u.a. Schön et al. 2022, Stracke/Trisolini 2021): Neben der Ermöglichung unterschiedlicher Lernzugänge, durch u.a. Lernvideos, interaktive Formate oder der Bereitstellung von Vertiefungsmaterial, kann die zeitliche und räumliche Ungebundenheit bei der Nutzung von MOOCs zu einer höheren Flexibilität

bei der Kompetenzvermittlung in traditionellen Seminar- und Vorlesungsstrukturen führen. Die selbstständige Auseinandersetzung mit den Lerninhalten durch die Studierenden in MOOCs kann demnach dazu beitragen, dass Präsenzformate zur vertieften Auseinandersetzung (im Sinne von Inverted-Classroom-Szenarien) mit den digital aufbereiteten Inhalten genutzt und komplexere Formen kognitiver Leistung erreicht werden können.

Vor diesem Hintergrund wird ersichtlich, dass es vermehrter Ansätze bedarf, die diesen Herausforderungen konzeptionell und unter Berücksichtigung gegebener Rahmenbedingungen begegnen und die Vorteile von MOOCs in zentralen Themenfeldern der Lehrkräftebildung in Deutschland didaktisch sinnvoll nutzbar machen. Vor diesem Hintergrund wird im Folgenden ein Best-Practice-Beispiel aus dem Bereich medienbezogener Schulentwicklung vorgestellt, welches die konzeptionelle Einbindung eines MOOCs unter Berücksichtigung von Besonderheiten der Lehrkräftebildung verdeutlicht.

3 Kurzvorstellung eines Best-Practice-Ansatzes im Themenfeld medienbezogener Schulentwicklung

3.1 Rahmen des Seminarkonzepts

Die Entwicklung des MOOC-Angebotes mit dem Titel *Bildungsgerechte Schulentwicklung im Zuge der Digitalisierung* (Eickelmann et al. 2022) wurde im Rahmen einer phasenübergreifend arbeitenden Community of Practice zur medienbezogenen Schulentwicklung (kurz: CoP MeSE) des QLB-Vorhabens *COMeIN* konzipiert und erprobt (vgl. van Ackeren et al. 2020). Der entwickelte MOOC steht dabei als ein kostenloser, digitaler Lernpfad auf der Plattform *oncampus* zur Verfügung und fokussiert sich auf die zentralen Dimensionen der Schulentwicklung im Zuge digitaler Transformationsprozesse, die sich in zentralen Bezugs- und Orientierungsdokumenten der Lehrkräftebildung wiederfinden (vgl. KMK 2021). Dabei werden Inhalte zu zentralen Handlungs- und Kompetenzfeldern von (angehenden) Lehrkräften in fünf Schulentwicklungsdimensionen praxisnah sowie entlang theoretischer und evidenzbasierter Überlegungen aufbereitet und durch zwei organisatorische Kapitel gerahmt. Alle insgesamt sieben Kapitel stehen in einer intendierten Beziehung, können durch ihre in sich geschlossene Struktur aber auch unabhängig voneinander bearbeitet und weitergenutzt werden. Die Besonderheiten des MOOCs für die Lehrkräftebildung sind insbesondere darin zu benennen,

dass die Lerninhalte mithilfe unterschiedlicher medialer Zugänge und in Zusammenarbeit von Expert:innen aus der Lehrkräfteaus-, -fort- und -weiterbildung erstellt wurden. Das gewählte Vorgehen resultiert in der Bereitstellung von praxisnahen und vertiefenden Reflexions- und Anwendungsaufgaben sowie Good-Practice-Beispielen sowie ergänzendem Downloadmaterial und weiterführenden Verlinkungen zu den aufbereiteten Inhalten in dem MOOC. Darüber hinaus wurden zur Überwindung der geringen sozialen Präsenz und dem damit einhergehenden Bedürfnis vom Erleben eines Gemeinschaftsgefühls bei der Bearbeitung der Lerninhalte des MOOC Foren und die Möglichkeit zur Visualisierung des eigenen Standortes auf einer begleitenden Kartenübersicht mit allen Teilnehmenden in den MOOC integriert. Ziel war es, über den eigenen Nutzungskontext hinweg die Möglichkeit zu eröffnen mit weiteren Personen in Kontakt zu treten, Kooperationen zu errichten und/oder das MOOC-Angebot auch nachhaltig für den eigenen Professionalisierungsprozess zu nutzen.

3.2 Einbindung eines MOOCs in ein Inverted-Classroom-Konzept

Die Erprobung des MOOC-Angebotes erfolgte erstmalig im Sommersemester 2022 im Rahmen eines bildungswissenschaftlichen Masterseminars an der Universität Paderborn im Bereich Schulentwicklung. Ziel war es, in Form eines Inverted-Classroom-Konzeptes das asynchrone MOOC-Angebot mit synchronen Präsenzphasen zu verbinden, um die Vorteile und Potenziale beider Lehr-/Lernformen bestmöglich auszuschöpfen. Abb. 1 zeigt die Seminarstruktur mit dessen Kernelementen. Die Umsetzung des Seminars erfolgte in drei Phasen, wobei die asynchrone Selbstlernphase mithilfe des MOOCs *Bildungsgerechte Schulentwicklung im Zuge der Digitalisierung* zur selbstständigen Wissenserschließung der Studierenden durch zwei synchrone Präsenzphasen gerahmt wurde.

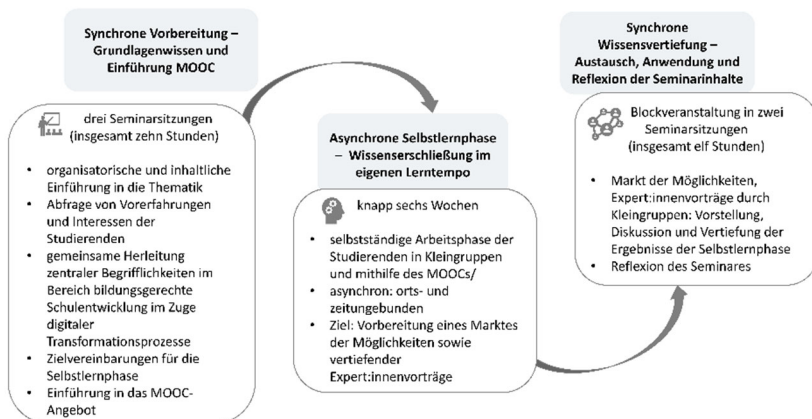


Abb. 1: Einbindung eines MOOCs in ein Inverted-Classroom-Konzept ©

Während die *erste Phase* (drei Seminarsitzungen à 90 Minuten) insbesondere der gemeinsamen Erarbeitung von zentralen Begrifflichkeiten, der Thematisierung von Vorerfahrungen und der generell inhaltlichen und organisatorischen Einführung diente, wurden in ihr ebenso die Funktionen und die Zielvereinbarung der zweiten, asynchronen Phase mithilfe des MOOCs erläutert. Ziel der *zweiten Phase*, die sechs Wochen umfasste, war es, dass die Studierenden in Kleingruppen den gesamten MOOC arbeitsteilig erarbeiteten und die Inhalte (jeweils eine Dimension der Schulentwicklung im Zuge digitaler Transformationsprozesse; vgl. dazu auch u.a. KMK 2021) in einen Marktstand für einen *Markt der Möglichkeiten* überführten. Ergänzung fand die Aufbereitung der Inhalte in den Marktständen durch vertiefende, interessenorientierte Expert:innenvorträge. Im Rahmen der *dritten Phase* (Blocktermin à 11 Stunden) wurden die Ergebnisse der asynchronen Selbstlernphase präsentiert, diskutiert sowie durch den Austausch an den Marktständen und der Expert:innenvorträge kollaborativ vertieft und in einen Zusammenhang gebracht. Ziel war eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten und weiterführenden Fragestellungen des Seminars. Die Lehrenden nahmen insbesondere in den letzten beiden Phasen die Rolle der Lernbegleitung ein.

4 Diskussion

Insgesamt zeigte sich durch die Darstellungen, dass MOOCs als Selbstlernangebote auch innovative Lehr-/Lernszenarien in der Lehrkräftebildung unterstützen können (Schulze/Eickelmann, 2023), da sie in Kombination mit Präsenzphasen zu einer multimodalen und diskursiven Verstehenssicherung der Lerninhalte führen und innovative Lernsettings ermöglichen (u.a. Schön et al. 2022). Ersichtlich wurde dabei insbesondere, dass ein didaktisches Inverted-Classroom-Konzept die Vorteile von MOOC-Angeboten verstärken und bestehende Herausforderungen bei der Erstellung und Bearbeitung, wie u.a. eine unverbindliche Teilnahmeöglichkeit und eine hohe Abbruchrate, abmildern kann. Insgesamt konnte mit dem Konzept ein hohes Student Engagement erreicht, Erprobungs- und Erfahrungsräume geschaffen und das Lernen von- und miteinander bei den Studierenden unterstützt werden (Schulze/Eickelmann, 2023). Wünschenswert wäre vor diesem Hintergrund die vertiefte Auseinandersetzung damit, wie nicht nur einzelne Personen und Standorte von solchen oder ähnlichen Angeboten profitieren, sondern eine systematische Verbreitung digitaler Lehr-Lernressourcen wie MOOCs inklusive möglicher Anwendungs- und Nutzungskonzepte systematische Verbreitung finden können. Dieses Vorgehen wurde dazu führen, dass das bloße Bereitstellen von MOOCs und ähnlichen digitalen Ressourcen in der Hochschulbildung allgemein, aber insbesondere in der Lehrkräftebildung überwunden werden würde und sich die Vorteile von (digitalgestützten) Selbstlern- und Präsenzphasen bestmöglich hinsichtlich eines hohen Outputs verbreiten könnten. Gefordert sind dafür ein Austausch von Konzepten sowie geeignete Disseminations- und Verbreitungsstrategien über einzelne Standorte hinweg sowie lizenzfreie und offene Formen bei der Gestaltung und Bereitstellung von MOOCs.

Literatur

- Eickelmann, B., Lorenz, R., Endberg, M. und Domke, M. (2022). Digitalisierungsbezogene Fortbildung und professionelle Lerngelegenheiten von Lehrpersonen der Sekundarstufe I in Deutschland und im Bundesländervergleich. In *Schule digital – der Länderindikator 2021. Lehren und Lernen mit digitalen Medien in der Sekundarstufe I in Deutschland im Bundesländervergleich und im Trend seit 2017*, Hrsg. R. Lorenz, S. Yotyodying, B. Eickelmann, M. Endberg, 187–210. Münster: Waxmann.
- Eickelmann, B., Schulze, J., Drossel, K., Bellenberg, G., Endberg, M., Fahrenkamp, K., Janzen, U., Krippendorf, U., Lorenz, R., Schaub, I., Teschner, S.

- (2022). *Massive Open Online Course: Bildungsgerechte Schulentwicklung im Zuge der Digitalisierung*. Eine Online-Ressource des QLB-Projektes COMeIN (Communities of Practice für einen innovative Lehrerbildung). Universität Paderborn. https://www.oncampus.de/bildungsgerechte_schulentwicklung_digitalisierung (Abruf: 14.12.2022).
- Otto, D., Schröder, N., Diekmann, D., Sander, P. (2021). Offen gemacht: Der Stand der internationalen evidenzbasierten Forschung zu Open Educational Resources (OER). *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 24: 1061–1085.
- Schön, S., Aschemann, B., Bisovsky, G., Edelsbrunner, S., Eglseer, D., Kreiml, T., Lanzinger, M., Reisenhofer, C., Steiner, K., Ebner, M. (2022). MOOC-Gestaltung in der Erwachsenenbildung. Empfehlungen für die Gestaltung und Durchführung von Online-Kursen für Viele. *Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs* 44-45: 2–11.
- Schulze, J., Eickelmann, B. (i.E.). MOOCs in Inverted-Classroom-Szenarien in der Lehrkräftebildung – Erkenntnisse einer Evaluationsstudie. In *Inverted Classroom and beyond 2022*, Hrsg. J. Buchner, C. F. Freisleben-Teutscher, I. Neiske, K. Morisse.
- Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (2021). *Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“*. Berlin: KMK.
- Stracke, C. M., Trisolini, G. (2021). A Systematic Literature Review on the Quality of MOOCs. *Sustainability* 13: 5817.
- van Ackeren, I., Buhl, H., Eickelmann, B., Heinrich, M., Wolfswinkler, G. (2020). Digitalisierung in der Lehrerbildung durch Communities of Practice. Konzeption, Governance & Qualitätsmanagement des ComeIn-Verbundvorhabens in NRW. In *Bildung, Schule und Digitalisierung*, Hrsg. K. Kaspar et al., 321–326. Münster: Waxmann.

Zu diesem Beitrag finden Sie
das Vortragsvideo mittels
QR-Code oder unter
<https://doi.org/10.48564/unibafd-zdq1c-kz271>

